

## **Bayernweites Fachgespräch: "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" am 16. Oktober 2006 von 11.00 - 16.00 Uhr im Rathaus der Landeshauptstadt München**

*Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Landeshauptstadt München - Büro Hep Monatzeder in Kooperation mit dem Bay. Städtetag*

### **Bayerische Kommunen gehen aktiv gegen Kinderarbeit vor**

Nahrungsmittel, Spielzeug, Computer, Busse, Natursteine – Produkte, die eine Kommune für die täglich zu bewältigenden Aufgaben benötigt und deshalb über öffentliche Ausschreibungen beschaffen muss. Bei der Auswahl der Produkte geht es zumeist in erster Linie um Preis und Funktionalität, dies nicht zuletzt aufgrund des deutschen Vergaberechts, welches Kommunen nur wenig Spielraum für so genannte vergabefremde Kriterien lässt. Nachhaltigkeitsaspekte spielen oft nur eine untergeordnete Rolle. Aber ist es wirklich verantwortbar, dass aus Kostengründen beim Bau einer neuen Schule Steine zum Einsatz kommen, die von Kindern unter lebensgefährlichen Umständen in ausländischen Steinbrüchen bearbeitet wurden? Stehen Kommunen hier nicht vielmehr in der Pflicht, öffentliche Gelder verantwortungsbewusst auszugeben, und ihre gewichtige Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern zu nutzen? Wie kann unter den aktuellen Rahmenbedingungen die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden? Diese und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der bayernweiten Fachtagung "Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung", die am 16. Oktober 2006 im Rathaus der Landeshauptstadt München stattfand.

Münchens 3. Bürgermeister Hep Monatzeder regte in seiner Begrüßungsrede vor mehr als 70 TeilnehmerInnen aus über 30 Kommunen einen bayerischen Schulterchluss an, um eindeutige gesetzliche Regelungen zu erreichen. Er verwies auf das große Engagement Münchens im Bereich des nachhaltigen Beschaffungswesens, welches er auch den KommunalvertreterInnen aufs Wärmste empfahl: „Ich bin davon überzeugt, dass das Beschaffungswesen ein sehr effektives Handlungsfeld in Sachen nachhaltiger Entwicklung ist. Als Großverbraucher haben wir eine mächtige Position: Die öffentliche Hand setzt mit ihren Aufträgen immerhin 12 % des Bruttoinlandsprodukts um, 50% davon entfällt auf die Kommunen. Mit dieser Position können wir Entwicklung steuern, die weit über unsere kommunalen Grenzen hinausgeht, und wichtige Anstöße geben.“ Bei den BürgerInnen stöße dieses städtische Engagement übrigens auf große Sympathie.

Staatsminister Eberhard Sinner, Leiter der bayerischen Staatskanzlei, betonte in seinem Grußwort die Notwendigkeit, auch soziale Elemente in die Globalisierung einzufügen und das Wirtschaftswachstum nicht über alles zu stellen. Gegenüber ausbeuterischer Kinderarbeit könne es nur null Toleranz geben. Der Staatsminister lobte das Engagement der bayerischen Kommunen und Initiativen gegen Kinderarbeit. Um ausbeuterische Kinderarbeit zu vermeiden, sah Minister Sinner drei Wege: der Freistaat beschaffe zwar selbst nur relativ wenige der gefährdeten Produkte, könne aber mit der Änderung des Bayerischen Vergaberechts ein Signal setzen. Die Wirtschaft müsse von ihren Zulieferfirmen die Einhaltung der internationalen Standards einfordern. Und schließlich seien die Konsumenten gefragt – sie träfen die Kaufentscheidung. Minister Sinner dankte den Eine Welt Gruppen, dass sie dieses Thema hochhielten und immer wieder einbrächten und versprach: "Wir können gemeinsam noch mehr tun als in der Vergangenheit".

Thomas Maibaum, Experte für Vergaberecht, unterstrich in seinem Vortrag über rechtliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Beschaffung vor allem die Möglichkeiten, die die EU-Rahmenrichtlinie 2004 / 18 / EG einräume. Diese in Deutschland noch immer nicht in nationales Recht umgesetzte Richtlinie verankert ausdrücklich die Möglichkeit zur Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Standards im Beschaffungswesen. In den Entwürfen des neuen deutschen Vergaberechtes finde sich dies jedoch nicht wieder, obwohl der nationale Gesetzgeber, so Maibaum, bei der Umsetzung der Richtlinie keinerlei Spielraum habe, sondern dazu verpflichtet sei, Auftraggebern diese Möglichkeit einzuräumen.

Norbert Stamm und Alexander Fonari vom Vorstand des „Eine Welt Netzwerks Bayern e.V.“ ermutigten die öffentliche Hand in Bayern zu weitergehenden Schritten und lobten die im Rahmen der von Earthlink e.V. initiierten Kampagne "Aktiv-gegen-Kinderarbeit" beteiligten bayerischen Kommunen. Zusammen mit kommunalen Vertretern und Nichtregierungsorganisationen soll eine bayerische Engagement-Lawine öffentlicher Institutionen für eine menschenwürdigere Welt ausgelöst und ein entsprechender parteiübergreifender Antrag im Bay. Landtag eingebracht werden. Hierfür baten sie Staatsminister Sinner um Unterstützung und wiesen auch auf die Verantwortung und Möglichkeiten von Bundeswirtschaftsminister Glos hin.

In drei anschließenden Workshops wurden konkrete Hilfen für nachhaltige Beschaffung vorgestellt, Probleme bei der praktischen Umsetzung erörtert und gute Praxisbeispiele präsentiert. Die kommunalen Vertreter hatten die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich Anregungen zur Gestaltung der nachhaltigen Beschaffung zu holen.

Als Fazit der Veranstaltung kann ein erfreulich großes Engagement von Seiten vieler bayerischer Kommunen festgestellt werden, im Beschaffungswesen das Motto „global denken – lokal handeln“ umzusetzen. Wichtig sind dabei neben politischem Engagement, Öffentlichkeitsarbeit in der Kommune und klaren rechtlichen Rahmenbedingungen einfach anwendbare und leicht überprüfbare Ausschreibungskriterien. Von allen Beteiligten wurde der klare Wunsch geäußert, auf landespolitischer Ebene und über die kommunalen Spitzenverbände Einfluss auf den nationalen Gesetzgeber zu nehmen, um in Zukunft das Engagement dieser vorbildlich handelnden Kommunen rechtlich abzusichern.

Spätestens im Herbst 2007 wird es wieder einen "Runden Tisch Bayern -Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" geben. Die Tagungsdokumentation zum Fachgespräch vom 16.10.2006 von Landeshauptstadt München, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Bay. Städtetag wird ab Ende 2006 beim Eine Welt Netzwerk Bayern ([www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)) erhältlich sein.

**Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

**Weißer Gasse 3 – 86150 Augsburg**

**[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)**

**Tel.: 089 / 350 40 796**

**[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)**